

Auszug

aus dem Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 12.10.2020

TOP 3: Friedhofskonzept Heimbach

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erläutert die verteilte Sitzungsvorlage (s. Anlage). Auf dem innovativen Friedhofsteil könnten Rasengräber für Urne und Sarg entstehen, ebenso ein Pavillon für Trauerfeiern.

Ortschaftsrat Christian Freiherr von Elverfeldt fragt, ob in einem kleinen Dorf wie Heimbach tatsächlich die Nachfrage für einen Pavillon besteht, falls Trauernde die Kirche nicht nutzen möchten. Diese Notwendigkeit wird von Ortschaftsrat Uli Hummel bejaht. Zudem könnte ein Pavillon als Wetterschutz dienen. Christian Freiherr von Elverfeldt weist darauf hin, dass ein nach allen Seiten offener Pavillon, der lediglich über ein Dach verfügt, im Winter keinen wirklichen Schutz darstellt. Ortschaftsrat Thomas Hügler sagt, dass durch einen Pavillon auf dem neuen Teil des Friedhofs auch dort ein Begegnungsplatz geschaffen würde. Er müsste sich gestalterisch in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen.

Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, dass der Platz der Begegnung hinter den Pfarrgräbern gerade für ältere Personen etwas zu weit weg vom Eingangsbereich des Friedhofs sei. Er regt an, einen weiteren Platz zum Verweilen im vorderen Friedhofsbereich anzulegen.

Ortschaftsrat Uli Hummel sagt, dass der Ortschaftsrats-Ausschuss diesen Gedanken verworfen hatte, da ein Platz der Begegnung im Eingangsbereich zu ausgesetzt sei. Der Platz hinter den Pfarrgräbern sei in den heißen Sommern beschattet.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erläutert, dass Ortsbaumeister Daniel Kaltenbach das Planungsbüro beauftragt hat, eine Grobplanung zu erstellen um zu prüfen, ob die Vorschläge auch umsetzbar sind. Eventuell müsste das Planungsbüro nochmals einen Ortstermin wahrnehmen.

Ortschaftsrat Werner Gugel weist darauf hin, dass im Leitbild der Friedhof als „Ort der Besinnung und Begegnung“ genannt ist. Er fragt, wie der besinnliche Aspekt umgesetzt werden kann, z.B. durch aufgestellte Kunstwerke. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass über dieses Thema Ortschaftsrats-Ausschuss und Ortschaftsrat noch beraten müssten, da derzeit nur eine technische Planung vorliegt.

Ortschaftsrat Werner Kunkler weist darauf hin, dass das Toilettengebäude einen massiven Eingriff bedeute.

Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, dass das rechts vom Baronenfriedhof geplante Toilettengebäude vor allem für ältere Menschen zu weit weg sein könnte.

Es wird gefragt, ob und wo Platz für eine Erweiterung der normalen Urnengäber vorgesehen ist.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz stellt folgende Punkte zur Beschlußfassung:

- Die Aufteilung des Friedhofes in die **Zonen traditionell, pflegearm und innovativ** wird einstimmig gutgeheißen.
- Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, **Begegnungsplätze mit Sitzbänken** im Eingangsbereich und hinter den Pfarrgräbern anzulegen.
- Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass folgende **Standorte für ein Toilettengebäude** auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit überprüft werden sollen:
 - Standort gemäß dem Plan des Planungsbüros Siegmund&Winz an der Böschung zwischen Parkplatz und Baronenfriedhof
 - Standort links vom Baronenfriedhof: wurde technisch bereits untersucht; dort ist heute der Platz für Friedhofsabfälle und der Geräteschuppen für den Friedhof sowie die Zufahrt auf das den Baronenfriedhof umschließende Gelände
 - Standort in Verlängerung des Parkplatzes Richtung Norden

Es wird gewünscht, dass das Toilettengebäude auch der Öffentlichkeit, insbesondere Wanderern, zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Toilettengebäude hat Priorität.

- Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass die **Hauptwegeachse** zwischen Friedhofseingang (alt) und Großkreuz in Nord-Süd-Richtung in der bestehenden Form beibehalten werden soll. Die Verlegung des Weges in die Flucht der ersten Grabreihe auf dem betroffenen Gräberfeld wird nicht gewünscht.
- Der Ortschaftsrat beschließt bezüglich der **Verbindung alter / neuer Friedhofsteil** einstimmig:
 - a. Der vorhandene Abgang muss durch Stufen und Handlauf sicherer gemacht werden.
 - b. Es soll eine neue Verbindung durch eine barrierefreie Rampe geschaffen werden.

Dieser Punkt hat Priorität.

- Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass ein **Pavillon** in das Gesamtkonzept eingeplant wird, auch wenn er nicht sofort gebaut wird. Dies betrifft die Platzierung und die Gestaltung. Der Ortschaftsrat möchte wissen, wie er gestaltet werden soll und wie er sich in das Gesamtbild des Friedhofs einfügt.

Es wird an mehrfache Nutzungsmöglichkeiten gedacht:

- a. Für Abschiedsfeiern unabhängig vom Kirchengebäude
 - b. Als Treffpunkt
 - c. Als Wetterschutz (überraschender Regeneinbruch, Schattenplatz)
- Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass folgende **neue Bestattungsformen** angeboten werden sollen:
 - d. Persönliche Rasengräber für Erdbestattung, mit eingelassenem Stein oder Tafel
 - e. Persönliche Rasengräber für Urnenbestattung, mit eingelassenem Stein oder Tafel

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz wird diese Vorschläge dem Planungsbüro schriftlich übermitteln. Es wird versucht, dieses Thema in den Technischen Ausschuss am 20.10.20 zu bringen.

Die Übereinstimmung dieses Auszuges mit der Niederschrift im Protokollbuch wird hiermit bestätigt.

Anja Siebenschock

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anja Siebenschock', with a long horizontal flourish extending to the right.

Verteiler:

Teningen, den 15. Oktober 2020

Daniel Kaltenbach, FB 2